

...Männer
...stik à chaud
...nen: Horn-
...rpeskeratitis
...scher Horn-
...n und Horn-
...ppplastik bei
...on unklarer
... zwei Fällen
...erfordert und
...escemetoze-
...haut wurde
...Empfänger-
...ndtrepän.

Eine Immunsuppression mit CellCept war lediglich in einem Fall notwendig. Hierbei handelte es sich um einen Patienten, der am behandelten Auge 34 Jahre zuvor eine Verätzung und 17 Jahre darauf eine Iritis mit Tensiodekompensation und YAG-Iridotomie hatte.

Ein weiterer Patient erhielt bereits vor dem Eingriff aufgrund sei-



BÖLÖNI (B)

Dr. Bölöni

Somit konnte das Auge erhalten werden; das Transplantat blieb jedoch getrübt.

Die postoperativen Ergebnisse in diesem kurzen Zeitraum sind sehr viel versprechend. Der stationäre Aufenthalt mit etwa fünf Tagen

konnte durch einen frühzeitigen chirurgischen Eingriff deutlich reduziert werden. Zehn der elf Transplantate blieben klar und sämtliche Augen wurden erhalten. Es sollten jedoch engmaschige Kontrollabstände nach erfolgreicher Operation eingehalten werden, damit eventuell auftretende Komplikationen beziehungsweise eine Transplantatabstoßung frühzeitig erkannt werden. Zudem sind eine adäquate Aufklärung des Patienten und eine gute Zusammenarbeit mit den

niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen für den Operationserfolg notwendig.

i *Autorin:*
Dr. Réka Bölöni
Oberärztin, Klinik für Augenheilkunde
St.-Johannes Hospital
Johannesstr. 9-13
D-44137 Dortmund

Literatur

Ehlers N, Andersen J, Treatment of central corneal ulcers by à chaud transplantation of organ culture preserved donor tissue, Acta Ophthalmol 1987 oct; 65(5): 516-520
Hill JC, Use of penetrating keratoplasty in acute bacterial keratitis, Br J Ophthalmol 1986; 70: 502-506
Kersten A et al., Follow-up analysis of penetrating planned keratoplasties and emergency keratoplasties in herpes eyes, Ophthalmologie 1997; 94(12): 889-896
Pleyer U et al., Outcome of Penetrating Keratoplasty in Rheumatoid Arthritis, Ophthalmologica 2002; 216: 249-255

Herpes-
...ikation für

Keratoplastik
...E-Katarakt-
...vier Fällen
...ällen konn-
...ng erreicht
...ve Visus lag
...W-FZ. Post-
...usbesserung

hauttrans-
...nahme die
...n als Ko-
...ilstelle ei-
...n, heißt es.
...wege auch
...den jedoch
...Neue Re-
...seits zwar
...t zu Gute
...er zu einer
...g führten,
...ch viel in-
...rbeit erfor-

...enchen.de



Abb. 2: Postoperativer Befund drei Monate nach Keratoplastik à chaud (bei 6 Uhr lockerer Faden entfernt)

ner Neurodermitis eine systemische Cyclosporin-A-Therapie.

Bei zwei Patienten musste eine Re-Keratoplastik durchgeführt werden: Eine Patientin erhielt die Keratoplastik à chaud im Rahmen einer Triple-Operation bei persistierendem Hornhautulcus nach Herpes-Keratitis. Vier Wochen später wurde eine erneute Keratoplastik bei Transplantatdekomensation notwendig.

Der zweite Fall gestaltete sich wesentlich schwieriger. Die Patientin hatte bereits vier Monate vor der ersten Keratoplastik à chaud eine perforierende Keratoplastik bei persistierendem Hornhautulcus unklarer Genese erhalten. Fünf Tage nach der erfolgreich durchgeführten Keratoplastik à chaud wurde eine zweite Keratoplastik notwendig, da trotz massiver lokaler Therapie und Fadennachlegung bei gelockerten Fäden das Transplantat eine progrediente Hornhauteinschmelzung mit weiterer Fadenlockerung zeigte. Die rheumatologische Abklärung war unauffällig. Die Patientin erhielt nach der zweiten Keratoplastik à chaud systemisch Doxycyclin. Hier-



SPOERL

Prof. Spoerl

Hornhautepithel:

Dr. Martin Hermel berichtet über Methoden und Nutzen der Stammzellübertragung zur Wiederherstellung des Hornhautepithels und des Erhalts einer transparenten Kornea. Seite 10



HERMEL

Dr. Hermel

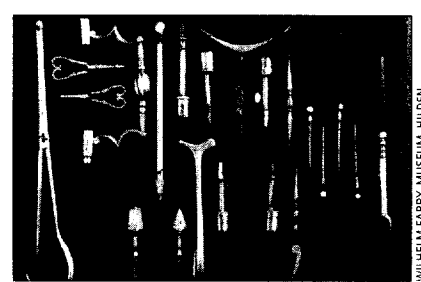
Cogan-Hornhautdystrophie: Medikamentöse Therapie, Kontaktlinsen- und chirurgische Therapie: Laut Dr. Simone Lücking hat sich dieses dreistufige Behandlungsschema bei Cogan-Hornhautdystrophie bewährt. Seite 11

Medizin & Forschung

Glaukomtherapie: PD Dr. Hagen Thieme blickt zurück auf das erste Düsseldorfer Glaukomsymposium, das im Januar stattfand. Im Mittelpunkt: die leitliniengerechte Glaukomtherapie bei knappen Ressourcen. Seite 13

Feuilleton

Chirurgie im Zeiteinspiegel: Eine Ausstellung im Wilhelm Fabry-Museum vermittelt einen Einblick in Instrumentarium, Schrifttum und Heilmethoden vergangener Jahrhunderte. Seite 16



WILHELM FABRY-MUSEUM, HILDEN

Trepanationsbesteckkasten ca. 1770